Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932
1931

165 (20.7.1931) Sport und Spiel

Visual Library

Sport und Spiel

Die roten Radler tagen

18. Bundestag des Arbeiter-Rad- und Kraftfahrbundes „Solidarität“

Am Donnerstag, 16. Juli, wurde im festlich geschmückten Saale der Kolosseums-Bierhalle in **München** der 18. Bundestag des Arbeiter-Rad- und Kraftfahrbundes „Solidarität“ in Anwesenheit von 140 Teilnehmern feierlich eröffnet.

Der Bundesvorsitzende **Nieman** entbot, nachdem der vom Männergesangverein „Arion“ unter Stabführung seines Dirigenten Hans Bögner vorgetragene Chor: Empor zum Licht verklungen war, den Teilnehmern und Gästen, den Vertretern der Behörden, der Sozialdemokratischen Partei, der Gewerkschaften und der Arbeitersportorganisationen herzlichen Willkomm. Er konnte auf die Tatsache verweisen, daß der Bund vor 25 Jahren seine Tagung ebenfalls in den Mauern Münchens abgehalten hat. Dieses Vierteljahrhundert Zeitspanne umfasse ein gewaltiges Stück der Aufwärtsentwicklung des Bundes. Gleichzeitig mit dieser Rückschau auf die vergangenen 25 Jahre, könne das Jubiläum der Genossen Zimmermann und Sachs vom Bundesvorstand begangen werden, die heute ein Vierteljahrhundert innerhalb des Vorstandes tätig seien. Das gleiche Jubiläum können die Gauleiter Bandermann und Feig begehen. Die herzlichen Glückwunschworte des Vorsitzenden an die verdienten Genossen wurden mit Beifall aufgenommen. Das Bild, das der Bundesvorsitzende von der Entwicklung seit dem letzten Bundestag in Hamburg vor drei Jahren entwarf, war gerade in Anbetracht unserer heutigen wirtschaftlichen Nöte besonders erfreulich. In den letzten drei Jahren konnten annähernd 500 neue Ortsgruppen, über 100 000 Mitglieder und 10 000 Schüler dem Bunde zugeführt werden, ein Erfolg, der zu einem berechtigten Stolz Veranlassung gebe. Auch der Werbemonat Juni habe ausgezeichnete Erfolge gebracht und man könne mit einem Neuzuzug von 25 000 Mitgliedern rechnen. Der Bundesvorsitzende gedachte dann in ehrenden Worten der seit dem letzten Bundestag mit Tod abgegangenen Bundesgenossen, zu deren Ehrung sich der Bundestag von den Sitzen erhoben hatte.

Nach Erledigung der Wahl der Leitung des Bundestages, in die sich die Bundesgenossen Göbel und Bandermann teilen, der Wahl der einzelnen Kommissionen und zweier Geschäftsordnungsanträge wurden die Beratungen auf den nächsten Tag vertagt.

Erfreuliche Aufwärtsbewegung

Am Freitag trat der Bundestag in die Erledigung seiner umfangreichen Tagesordnung ein. Der Bundesvorsitzende **Nieman** konnte in seinem **Geschäftsbericht**, der die Jahre 1928 bis 1930 umfaßt, mitteilen, daß trotz der schlechten Wirtschaftslage in den vergangenen drei Jahren ein mächtiges Anwachsen des Bundes zu verzeichnen ist. Das Verdienst daran hat die starke Werbekraft der „Solidarität“. Die Gesamtzunahme der letzten drei Jahre betrug 487 Ortsgruppen, 88 033 volljährige Mitglieder, 14 551 Jugendliche und 9071 Schüler. Die seit zwei Jahren eingeführten Werbemonate führten dem Bund im Jahre 1929 50 000 und im Jahre 1930 27 000 neue Mitglieder zu. Der Berichterstatter kam in seinem Geschäftsbericht auch auf die politischen Vorgänge innerhalb des Bundes, namentlich auf die kommunistischen Spaltungstendenzen zu sprechen. Der Bundestag in Hamburg ging über die kommunistischen Anträge zur Tagesordnung über. Einer Gauleiterkonferenz in Dresden im April 1930 lag umfangreiches Material über die kommunistischen Spaltungsbestrebungen vor. Die notwendig gewordenen Ausschlüsse führten bald zur Befriedigung innerhalb des Budes. Der Rechtsschutz wurde von den Mitgliedern stark in Anspruch genommen. Die Haftpflichtunterstützung für die Motorradfahrer stellt eine bedeutend größere Gefahrenklasse dar. Von den 30 000 Motorradfahrern haben sich bedauerlicherweise in diesem Jahre erst 7000 der Haftpflicht angeschlossen. Eine gleiche Versicherung für Autofahrer im Bunde hat der Bundesvorstand bisher nicht in die Wege geleitet.

Aus dem **Kassenbericht**, den Genosse **Zimmermann** vom Bundesvorstand gab, ist ersichtlich, daß die Unterstützungen 1928: 387 774 Mark, 1929 474 429 und 1930 664 856 Mark betrugen. Die Unfälle steigerten sich in den letzten drei Jahren. Die Ausgaben hierfür betrugen im Jahre 1930 für 6463 Radfahrer 258 129 Mark und für 2358 Motorradfahrer 102 971 Mark. Der Vermögensstand am 31. Dezember 1930 belief sich auf 929 090 Mark.

Den Bericht über die Bundeszeitung erstattete Schriftleiter Genosse Frahnert. Die Auflage des „Arbeiter-Rad- und Kraftfahrer“ war am 1. Juli 1931 auf 333 000 Stück gestiegen.

Das eigene **Fahrradhaus Frisch auf** litt unter den mißlichen wirtschaftlichen Verhältnissen. Der Umsatz betrug 1930 2 061 000 Mark, in den ersten 5 Monaten des Jahres 1931 984 413 Mark. Genosse Sachs gab als kaufmännischer Leiter, Genosse Rhode als technischer Leiter die erforderlichen Ergänzungen zum Bericht. Zu klagen ist darüber, daß die Bundesmitglieder ihre Räder noch zu wenig im eigenen Bundesgeschäft kaufen. In Anbetracht der furchtbaren Krise in der Fahrradindustrie, ist es notwendig, daß hier ein Wandel eintritt. Die Behauptung, daß Frisch auf zu teuer sei, ist abwegig. Das Bundesunternehmen kann heute jährlich 20 000 Fahrräder und einige Tausend Motorräder herstellen.

Für die Revisionskommission stellte Genosse Barbier die ordnungsgemäße Kassenführung im Bundesvorstand fest und beantragte Entlastung.

Es schlossen sich dann an die Berichte des Bundesbeirates und des Bundesausschusses, die von den Genossen Bundschuh und Kranz bestimmt wurden. Vor Eintritt in die Diskussion wurde folgender Antrag 373 einstimmig gutgeheißen: „Der Bundestag erkennt die Maßnahmen, die der Bundesvorstand zur Erhaltung der Einheit getroffen hat und bewilligt sie. Insbesondere ist der Bundestag mit der Aenderung des § 6 Absatz 4 der Bundessatzungen, die der Bundesvorstand und Beirat vorgenommen hat, einverstanden.“

Für die Generaldebatte waren 44 Redner vorgemerkt, von denen bis zum Schluß der Freitagssitzung 24 sprachen. Eine besondere Rolle spielte dabei die obligatorische Haftpflichtversicherung der **Motorradfahrer**, für deren Interessen auch einer der Delegierten des Gaues 20, Genosse Anton Fribl, München, eintrat, der den Bundesvorstand ersuchte, die „schwer erziehbaren Kinder“ liebevoller zu behandeln. Lebhaft wurde auch die Lage des Eigenunternehmens, des **Fahrradhauses Frisch auf** in Offenbach a. M. erörtert und den Genossen dringend nahegelegt, nur hier und in den Filialen ihren Bedarf zu decken und auch unter allen Arbeiterradfahrern eine dahingehende Werbetätigkeit zu entfalten.

Um 18 Uhr wurde die Sitzung auf Samstag früh 8 Uhr vertagt.

In seiner Sonntagssitzung wurde die Aussprache über den Bericht des **Bundes-Sportausschusses** fortgesetzt, wobei zu den vorliegenden Anträgen und zu allen wichtigen Fragen des Arbeitersports Stellung genommen wurde. Der Bundestag unterbrach dann seine Beratungen, um in der Jahnstraße die große **Korsofahrt** der Rad- und Motorradfahrer des Gaues 20 und derumliegenden Gaue zu sehen, die zu Ehren des Bundestages veranstaltet war. Delegierte und Fahrer begrüßten sich gegenseitig mit kräftigem Frischauf.

Die angenommenen sportlichen Anträge betrafen vielfach rein technische Fragen. Wettbewerb um Meisterschaften dürfen nur Mannschaften mit Frischauf-Rädern starten. Ausgenommen davon sind die Räder, die vor Inkrafttreten der neuen Satzung vorhanden waren oder gebraucht beschafft wurden.

Den Bericht des **Bundes-Jugendausschusses** erstattete Genosse Nasemann (Hannover). Die Jugendbewegung vereinigt jetzt

insgesamt 67 293 Jugendliche und Kinder)

wobei **23 000 neu gewonnen** wurden. 1000 Ortsgruppen haben eigene Jugendabteilungen. In allen Bezirksgruppen sind Bezirksjugendleiter vorhanden. Alles in allem ein bedeutender Fortschritt.

Unsere Werbeparole, so erklärte der Referent, muß sein: **Werktätige radelnde Kinder gehören in den Arbeiter-Rad- und Kraftfahrerbund „Solidarität“!**

Die anschließende Aussprache ließ das lebhafte Interesse der Delegierten für die Jugendbewegung erkennen und wurde um 14 Uhr auf Montag vormittag 8 Uhr vertagt.

Die Tagung wurde am Samstag fortgesetzt. Nach dem Bericht der Mandatprüfungskommission sind außer den 12 Mitgliedern des Bundesvorstandes, des Beirates und der Ausschüsse 130 Delegierte, einschließlich der Gauleiter und 4 Pressevertreter anwesend. In der fortgesetzten Generaldebatte wurde Stellung genommen **gegen die Sondergründung der Republikanischen Motorradfahrer-Vereinigung.** Einmütige Verurteilung fand die Minierarbeit der Kommunisten. Besonders unterstrichen wurde der Idealismus der Bewegung der „Solidarität“. Ein Zusammengehen der Lindcarwerke mit dem Fahrradhaus Frisch auf sei unbedingt notwendig.

In seinem Schlußwort erklärte der Bundesvorsitzende Niemann, daß der Bundesvorstand bemüht ist, den Wünschen der Ortsgruppen, wie auch der Motorradfahrer Rechnung zu tragen.

Wichtige Beschlüsse des Bundestages: U. a. keine Beitragserhöhung, gewerkschaftliche und politische Zugehörigkeit der Funktionäre obligatorisch. Der Bundestag verlangt entschieden, daß auch das Fahrradhaus Frischauf bei der Beschaffung der Verlosungsgegenstände bei Verlosungen der Arbeiterwohlfahrt entsprechend berücksichtigt wird.

Entsprechend dem Antrag der Revisionskommission wurden dem Bundesvorstand und der Geschäftsleitung des Fahrradhauses einstimmig Entlastung erteilt.

Am Schluß der Samstagsitzung erstattete Genosse Irmisch den **Bericht des Bundes-Sport-Ausschusses.** Hierzu lagen 275 rein sportliche Anträge aus allen deutschen Gauen vor.

Weltkindertag des 3. Bezirks

in Untergrombach

Mit Freuden denken wir zurück an die seit vielen Jahren zur Tradition gewordenen Bezirkskindertreffen der Turnersparte, die immer ein schöner Erfolg für die Arbeitersportbewegung waren. Die Massen, die an solchen Tagen aufmarschierten zeigten, daß es unserer Bewegung nicht bange vor der Zukunft zu sein braucht. Mit glühender Liebe hängen die Herzen unserer Kinder an unserer Bewegung und wenn es gilt, nach außen hin für die Sache des Sozialismus zu demonstrieren, sind sie da.

Der 19. Juli brachte uns in diesem Jahre das Weltkindertreffen, eine Zusammenkunft aller auf dem Boden des Sozialismus stehenden Organisationen der Welt, um allüberall dem im roten Wien stattfindenden 2. Arbeiter-Olympia einen würdigen Auftakt zu verleihen.

Der 3. Bezirk hat die Kinder in Untergrombach zusammengerufen. Schon seit Jahren war es der sehnlichste Wunsch unserer dortigen Genossen, einmal unsere Kinder an einem solchen Tag in ihren Mauern zu beherbergen. Nun war es soweit. Man kann aufrichtig sagen, daß die Untergrombacher Einwohnerschaft den Zweck und Wert dieser Kundgebung voll und ganz erfaßt hat. Es ist eine ganz großartige Leistung, in einem Ort wie Untergrombach nahezu 2000 Kinder mit Freitischen zu versorgen. Der einheimische Ausschuß hat in dieser Beziehung eine große Tat vollbracht, für die ihm herzlichst gedankt sei. Herzlichen Dank allen denen, die trotz der Schwere der Zeit es sich nicht nehmen ließen, den Kindern umsonst ein Mahl zu verabreichen. Man kann nicht umhin, den Familien Meerapfel für ihre ganz besondere Unterstützung tausend Dank zu sagen, machten es sich diese doch zur Aufgabe, die gesamten Kinder der Freien Turnerschaft Karlsruhe (über 200) an einer gemeinsamen Tafel restlos zufrieden zu stellen. Diese ist ihnen auch in jeder Beziehung gelungen. Die leuchtenden Kinderaugen werden den edlen Spendern sicherlich der beste Dank gewesen sein.

Verlief zwar der Tag überaus harmonisch und hat er den Kindern viel Schönes und Gutes gebracht, so ist er nach außen hin mehr oder weniger durch das geradezu miserable Wetter doch ins Wasser gefallen. So kam es, daß die Veranstaltung nicht im Freien stattfinden konnte. Das gesamte technische Programm des Vormittags, die Handballspiele und nicht zuletzt die Wanderung nach dem Michaelsberg, zu der sich etwa 700 Kinder gemeldet hatten, fiel der Witterung zum Opfer. Es ist ein erfreuliches Zeichen, wenn trotz der schlechten Aussichten die Meldungen fast restlos erfüllt wurden. Einige Vereine waren über ihre Vormeldungen hinaus vertreten. Lediglich die Karlsruher Kinderfreunde und verschiedene Radfahrerabteilungen blieben aus.

Der gute Verlauf des Tages, der ja vorauszusehen war, hat unsere Gegner am Ort etwas aus dem Konzept gebracht. Sie versuchten mit allen Mitteln, vor allem dem Quartierausschuß die Arbeit zu erschweren. Wer wird Kinder gottloser Eltern in sein Haus aufnehmen, schrieb sowohl der Bruchsaler Bote als auch der Badische Beobachter. Die riesige Zahl der zur Verfügung gestellten Freitische und die Anteilnahme der Einwohnerschaft werden den Kläffern gezeigt haben, daß der Schuß nach hinten losgegangen ist.

Am Vorabend fand im vollbesetzten Engelsaale eine Werbeveranstaltung der Bezirksschule statt. Ueber das Können der Bezirksschule ist schon des öfteren berichtet worden. Aus dieses Mal verstanden es die Genossinnen und Genossen, dem Publikum so recht den Wert der Leibesübungen vor Augen zu führen. Mit Freiübungen, Gymnastik, Barren- und Pferdeübungen, wurde eine ausgezeichnete Unterhaltung geboten. Der Gesangverein Bruderbund, der sich wie immer in den Dienst der Sache stellte, eröffnete den Abend durch das Lied „Krönt den Tag“ mit Orchesterbegleitung. Nach einem Vorspruch der Bezirksschule und nach herzlichen Begrüßungsworten des Ehrenvorsitzenden des T. V. Untergrombach Gen. Ambr. Müller nahm Turnspartenleiter Genosse Genth das Wort. Er ging eingangs auf die Bedeutung des Weltkindertages, auf das 2. Arbeiterolympia, überhaupt auf Wesen und Ziel der Arbeitersportbewegung ein. In kurzen Zügen legte er klar, daß die sportlich interessierte Arbeiterschaft nur im sozialistischen Arbeiter-Turn- und Sportbund sich betätigen kann, wenn sie nicht den Trägern der kapitalistischen Wirtschaftsordnung Helferdienste leisten will. Sodann rechnete er in zynischer Weise mit den schwarzen Gegnern des Weltkindertages ab, die mit allen Mitteln versucht hatten, der Veranstaltung Abbruch zu tun. Daß ihnen dies nicht gelungen ist, wurde schon eingangs erwähnt.

Sodann warteten Genossen aus Weingarten und Untergrombach mit Kunstturnen am Barren und Pferd auf. Die Pyramiden der einheimischen Akrobaten fanden reichen Beifall. Ueberhaupt waren die Gäste durch die Güte aller Darbietungen des Abends sehr befriedigt und bedauerten sehr, daß die Stunden nur allzu rasch vorübergingen.

Der Sonntag begann mit Regen und wieder Regen. Es war vorauszusehen, daß an eine Durchführung der Veranstaltung im Freien nicht zu denken war. Die pünktlich eintreffenden Vereine wurden deshalb in die Säle des Volkshauses zum Engel und des Gasthauses zur Krone geleitet, wo bei allerlei Kurzweil der Vormittag schnell vorüberging. Beide Säle waren zum brechen voll.

Zum Zeitpunkt des Festzuges hatte der Wettergott doch ein wenig Einsehen und stellte wenigstens seine Schleusen ab. So konnte sich der Glanzpunkt des Tages noch im richtigen Lichte zeigen. In hellen Scharen marschierten sie auf, die Buben und Mädels, begleitet von einem Wald roter Fahnen. Die Untergrombacher Arbeiterschaft gab durch ihre zahlreiche Beteiligung dem Zuge einen würdigen Rahmen. Anschließend wurden auf der Straße von Schülern und Schülerinnen gemeinsam die Massenfreiübungen mit über 1000 Teilnehmern vorgeführt. Der Betrieb wurde dann wieder in die beiden Säle verlegt, wo die einzelnen Schüler- und Schülerinnen-Abteilungen zeigten, was sie für ihr Fest gelernt hatten. Auch die Bezirksschule trat noch verschiedene Male auf.

So ist das Fest der Kinder trotz alledem genußreich verlaufen und hat bei allen Beteiligten einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen. Bei besserem Wetter hätte dieses Mal Untergrombach einen ganz großen Tag gehabt.

Schließlich nochmals allen Freunden und Gönnern, die ihre Kraft in den Dienst der Sache stellten herzlichen Dank. Dank auch den Arbeitersamaritern und dem Radiobund, die wie immer ihr bestes taten.

A. R.

Eröffnung der Wiener Arbeiterolympiade

Den Auftakt zu der 2. Arbeiter-Olympiade bildete am Sonntag nachmittag die offizielle Eröffnungsfeier im Apollo-Theater, die in Anwesenheit des Präsidenten des Nationalrats, Dr. Renner, des Bürgermeisters von Wien, Dr. Seitz und anderer Vertreter der Behörden sowie der Delegierten von 22 Nationen, die an der Olympiade teilnehmen, vor sich ging. Vorher fand der Welt-Kindertag statt, der aus einer Feier auf dem Rathausplatz und einem Kinder-Festzug über die Ringstraße bestand.

Fußball

Durmersheim I — Neuburgweier I 1:3. Beide Mannschaften traten mit Ersatz an. Es gelang trotzdem ein gutes Spiel vorzuführen.

Hagsfeld I — Union I 2:1. Am Samstag stellten sich diese Mannschaften in Hagsfeld. Ein knapper 2:1-Sieg war Hagsfeld vergönnt.

Union Jugend — Hagsfeld Jugend 1:2.

Handball

B.-Geroldsau I — Kehl a. Rh. I 3:4 (1:1)

Das schon längst fällige Freundschaftsrückspiel kam endlich einmal zustande. Trotz schlechter Witterung wurde ein schönes und flottes Spiel gezeigt. Bis zur Halbzeit spielte Geroldsau überlegen, doch waren dieselben vom Schußpech sehr verfolgt. Lattenschüsse, oder hoch über die Latte waren keine Seltenheit. Mit 1:1 ging es in die Pause. Nach Halbzeit kam Kehl immer mehr in Vorteil und konnte Geroldsau immer mehr zurückdrängen. Nach kurzer Zeit stand das Spiel 3:1 für Kehl. Die Platzmannschaft fand sich wieder und konnte das Resultat auf 3:2 verbessern. Es dauerte aber nicht lange und das Spiel stand wieder 4:2 für Kehl. Einige Minuten vor Schluß konnte Geroldsau das Resultat nochmals auf 4:3 verbessern. Ein reguläres Tor, das von dem nicht in guter Verfassung befindlichen Schiedsrichter nicht gegeben wurde, hätte das Spiel unentschieden gestaltet, das am Platze gewesen wäre, da beide Mannschaften ebenbürtig waren.

Geroldsau II. — Kehl II. 9:0. J. M.

Leichtathletik

Beteiligung beim Straßburger Bezirksfest am 16. August 1931. Die Freie Turnerschaft Karlsruhe wird am 16. August in Straßburg mit ihrer Leichtathletikmannschaft an den Start gehen, um die aus dem vorjährigen internationalen Städtekampf sich ergebende Rückverpflichtung zu erledigen. Die Straßburger Bezirksleitung wünscht nun, daß sich auch Genossen des 3. Bezirkes an den allgemeinen Wettkämpfen beteiligen mögen, die nicht Teilnehmer des Städtekampfes sind.

Radsport

Neuer Streiter

In **Bruchhausen**, Amt Ettlingen, konnte von der Bezirksleitung Karlsruhe des A. R. u. K. B. Solidarität eine Ortsgruppe mit 12 Mitgliedern ins Leben gerufen werden. Für den kleinen Ort ein vielversprechender Erfolg. Die längst gewünschte Verbindung Ettlingen-Rastatt ist also hergestellt. Ortsgruppenvorsitzender ist Gen. Friedr. Huck. Verkehrslokal Restaurant zum „Sternen“. Dem Neuling in der Arbeiter-Sportbewegung zur Weiterentwicklung ein „Frisch Auf“. J. H.

Vorständekonferenz im Arbeiter-Rad- und Kraftfahrerbund Solidarität. Die Leitung des 3. Bezirkes, Gau 22, beruft auf Sonntag, den 26. Juli, vormittags halb 10 Uhr, nach Karlsruhe in das Lokal zur Deutschen Eiche alle Ortsgruppenvorstände zu einer Tagung zusammen. Gausternfahrt und Regelung verschiedener wichtiger Bezirksangelegenheiten verlangen, daß sämtliche Ortsgruppen und Abteilungen unbedingt vertreten sind. Tagesordnung im Lokal. Die Tagung beginnt pünktlich, daher auch pünktliches Erscheinen Pflichtsache. J. H.

Vorführung des Films „Die größte Radsportschau.“

Die für den „Tag der Arbeit“ geplante Vorführung obigen Films, welche durch einen Versandfehler seitens der Verleihstelle nicht am ursprünglich festgelegten Datum stattfinden konnte, kommt nun endgültig und zwar am Sonntag, den 26. Juli, vormittags von 11 bis 1 Uhr in der Schauburg, Marienstraße, zur Vorführung. Alle zu diesem Zweck gekauften und noch im Besitz befindlichen Karten für Mitglieder und Nichtmitglieder haben für die kommende Vorführung ihre Gültigkeit. Karten im Vorverkauf zu 40, 60 und 80 Pfg. bei Gen. Götz, Augartenstraße 66, 3. Stock, sowie an der Kasse. Der Besuch des Films dürfte allen Sportlern zu empfehlen sein. J. H.